

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Info-TOP AStA

TOP 3 Info-TOP moritz.medien

TOP 4 Beitragserhöhung
Seite 2

TOP 5 Wohnsitzprämie
Seite 7

TOP 6 Bibliothekskonzept
Seite 9

TOP 7 Philosophische Fakultät
Seite 10

TOP 8 Hochschulsport fördern
Seite 11

TOP 9 Bier-und-Wein
Seite 12

TOP 10 Abschlussgarantie
Seite 12

TOP 11 Teuren Rechtsstreit
verhindern
Seite 12

TOP 12 Sonstiges

ABSTIMMUNG TOP 4 BEITRAGSERHÖHUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TOP 5 WOHNSTZPRÄMIE

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TOP 6 BIBLIOTHEKSKONZEPT

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TOP 7 PHIL. FAKULTÄT

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TOP 8 HOCHSCHULSPORT

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TOP 9 BIER UND WEIN

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG ABSCHLUSSGARANTIE

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ABSTIMMUNG TEURER RECHTSSTREIT

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

DRUCKSACHENPAKET VOLLVERSAMMLUNG

2. JUNI 2015



ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Studierendenschaft



Wissen
lockt.
Seit 1456

Das Präsidium: Alexander Wawerek
stellv. Marieke Schürgut & Jonathan Dehn
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Studierendenparlament
www.stupa.uni-greifswald.de

Friedrich-Loeffler-Straße 28
Hausanschrift: 17489 Greifswald
Postanschrift: 17487 Greifswald

Präsidium
Tel.: +49 3834 86-1761
stupa@uni-greifswald.de

ANTRAG BEITRAGSERHÖHUNG

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Jonathan Dehn, Fabian Schmidt, Sven Baring, Adrian Schulz, Hannes Nehls, Lukas Dorn, Björn Wieland, Philipp Schulz, Julia Lehmann, Jonas Kettermann, Marieke Schür-gut, Paul Zimansky, Silvio Maaß, Helena Scheffler, Tillmann Paul Kraft, Phillipp Leon Müller, Anna-Lou Beckmann, Alexander Lenz, Vincent Roth, Heike Würzburger, Barbara Söllner, Katrin Haubold, Enzo Petzold, Lisa Klauke-Kerstan, Magdalene Majeed, Sophie-Johanna Stoof, Oksana Alekseev

BEITRAGSERHÖHUNG

Die Vollversammlung möge beschließen:

Der Semesterbeitrag der Studierendenschaft wird zum frühest möglichen Zeitpunkt um 3,00€ erhöht.

Begründung:

Wir haben die letzten Jahre mit Hilfe der Rücklage viele Veranstaltungen und die studentische Verwaltung finanziert. Diese Rücklage ist nun so gut wie aufgebraucht.

Auch im Zuge der Einführung des Mindestlohnes wollen wir die Aufwandsentschädigung anpassen.

Die letzte Erhöhung erfolgte 2006. Damit wir sowohl studentische Kultur, als auch die studentische Selbstverwaltung weiterhin aufrechterhalten können ist die Erhöhung dringend nötig.

Es folgt eine kleine Präsentation der Zahlen.

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

FRAGEN?

ANTRAG BEITRAGSERHÖHUNG

HAUSHALTSPLAN 2015 - TEILPLAN ASTA										
		Erhöhung um 3,-	Erhöhung um 2,50	Erhöhung um 2,-	Erhöhung um 1,50					
	Einnahmen	Neuer Beitrag 11,00 ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,50 ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,- ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 9,50 ab Oktober 2015					
Titel	Zweckbestimmung					Neuer Plan 2015	Plan 2015	IST 2014	Plan 2014	IST 2013
111.01	Studierendenschaftsbeiträge	204.625,00	199.187,50	193.750,00	188.312,50	174.000,00	174.000,00	178.552,00	180.000,00	184.024,00
	Mehreinnahmen aus 111.01 gehen zu 23 v.H. in 617.01									
112.01	Versicherungseinnahmen	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	1.900,00	2.139,37	1.800,00	2.013,20
	Mehreinnahmen aus 112.01 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 532.01									
119.09	Einnahmen aus Reisekosten (der studentischen Selbstverwaltung)	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	504,96	500,00	11.742,36
	Mehreinnahmen aus 119.09 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 527.04									
119.13	Einnahmen aus sonstigen satzungsgemäßen Veranstaltungen	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.027,74	3.000,00	2.758,55
119.14	Einnahmen Erstsemesterwoche	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.876,96	6.000,00	7.515,81
	Mehreinnahmen aus 119.14 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 534.14									
119.15	Einnahmen Gender Trouble	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	0,00	500,00	2.417,24
	Mehreinnahmen aus 119.15 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 534.15									
119.17	Einnahmen Vollversammlung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133,72
	Mehreinnahmen aus 119.17 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 534.10									
119.18	Einnahmen 24- Stunden- Vorlesung	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	400,00	446,90	600,00	262,41
	Mehreinnahmen aus 119.18 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 534.11									
119.99	Sonstige Einnahmen	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	4,30	150,00	0,45
125.01	Einnahmen aus sonstiger wirtschaftlicher Betätigung	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	550,00	592,30	500,00	676,92
	Mehreinnahmen aus 125.01 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 511.02									
125.02	Werbeeinnahmen	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00
	Mehreinnahmen aus 125.02 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 531.01									
125.03	Einnahmen aus Kautio	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.080,00	500,00	685,00
	Mehreinnahmen aus 125.03 dienen zur Deckung von Mehrausgaben in 511.03									
162.01	Zinsen	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	50,00	31,09	220,00	322,48
162.02	Darlehensrückflüsse	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00
359.01	Entnahmen aus Rücklagen	31.586,14	35.773,02	39.959,89	44.146,77	55.167,39	43.854,00	20.484,28	50.775,00	4.851,34
359.06	Entnahme Rücklage GrlStuF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.718,47	0,00
359.08	Entnahme Rücklage moritz-Medien	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	10.493,38	10.493,38	
359.09	Entnahme Rücklage moritz-Medien Technik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Summe Einnahmen	262.711,83	261.461,21	260.210,58	258.959,96	255.668,08	244.354,69	226.234,28	257.756,85	217.403,48
382.01	Durchlaufende Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	424,45

ANTRAG BEITRAGSERHÖHUNG

Titel	Ausgaben Zweckbestimmung	Neuer Beitrag 11,- ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,50 ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,- ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 9,50 ab Oktober 2015	Neuer Plan 2015	Plan 2015	IST 2014	Plan 2014	IST 2013
412.01	Aufwendungen für AStA-Referenten	38.148,23	38.148,23	38.148,23	38.148,23	38.148,23	34.080,00	29.877,48	34.080,00	26.976,47
412.03	Aufwendung für die Chefredaktion von moritz medien und die Geschäftsführung moritz	26.325,16	26.325,16	26.325,16	26.325,16	26.325,16	22.080,00	19.317,43	22.080,00	18.893,42
412.04	Wahlleiter und Stellvertreter der StuPa-Wahlen	575,00	575,00	575,00	575,00	575,00	575,00	525,00	575,00	400,00
412.10	Präsidium des StuPa	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	5.200,00	4.463,52	5.000,00	4.429,99
412.50	Lohnnebenkosten	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	7.000,00	15.156,02	30.000,00	22,77
412.60	Lohnbuchhaltungskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
427.01	Vergütung für studentische Hilfskräfte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00
428.01	Vergütung für Beschäftigte	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00	9.100,00	4.280,58	9.100,00	8.885,09
511.01	Geschäftbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände (bis 5 T€)	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.243,82	4.000,00	9.596,79
511.02	Ausgaben für sonstige wirtschaftliche Betätigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150,00	53,00
	Mehrausgaben aus 511.02 werden durch Mehreinnahmen in 125.01 gedeckt									
511.03	Ausgaben für Kautionsrückzahlung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.055,00	500,00	775,00
	Mehrausgaben aus 511.03 werden durch Mehreinnahmen in 125.03 gedeckt									
526.02	Rechtskosten der Studierendenschaft	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	48,55	2.000,00	1.295,90
527.01	Reisekosten Dritter	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	54,50	300,00	31,36
527.04	Reisekosten der studentischen Selbstverwaltung	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.716,39	3.000,00	18.509,69
	Mehrausgaben aus 527.04 werden durch die Mehreinnahmen in 119.09 gedeckt									
529.20	Verfügungsmittel des AStA	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00	191,52	200,00	90,48
529.30	Verfügungsmittel des StuPa	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	377,90	300,00	281,91
529.40	Verfügungsmittel für satzungsgemäße StuPa-Ags	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	0,00	200,00	0,00
531.01	Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichungen	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	5.500,00	4.433,22	4.500,00	7.767,56
	Mehrausgaben aus 531.01 werden durch Mehreinnahmen in 125.02 gedeckt									
532.01	Versicherungen	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	2.668,75	3.400,00	2.660,09
	Mehrausgaben aus 532.01 werden durch Mehreinnahmen in 112.01 gedeckt									
534.01	Ausgaben für satzungsgemäße Veranstaltungen	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.616,60	14.000,00	13.396,07
534.05	Unterstützung Hochschulsport	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.728,00	2.500,00	1.542,65
534.06	Ausgaben für antirassistische Veranstaltungen	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	3.000,00	0,00		
534.07	Ausgaben Bildungsprotest	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	0,00		
534.10	Ausgaben Vollversammlung	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00	90,00	800,00	512,75
	Mehrausgaben aus 534.10 werden durch Mehreinnahmen in 119.17 gedeckt									
534.11	Ausgaben 24- Stunden- Vorlesung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	1.566,90	1.300,00	688,80
	Mehrausgaben aus 534.11 werden durch die Mehreinnahmen in 119.18 gedeckt									

ANTRAG BEITRAGSERHÖHUNG

534.14	Ausgaben für die Erstsemesterwoche	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	14.000,00	15.645,05	11.000,00	14.604,67
	Mehrausgaben aus 534.14 werden durch Mehreinnahmen in 119.14 gedeckt									
534.15	Ausgaben Gender Trouble	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	3.047,91	1.300,00	3.217,24
	Mehrausgaben aus 534.15 werden durch Mehreinnahmen in 119.15 gedeckt									
534.16	GrIStuF	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.700,00	0,00	5.718,47	1.500,00
534.20	Ausgaben Freitischkarten	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
540.01	Mitgliedsbeiträge	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	1.100,00	0,00	1.100,00	1.078,00
546.01	Sächliche Verwaltungsaufgaben	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	1.845,69	7.000,00	0,00
617.01	Ordentliche Fachschaftsgelder 23 v.H. der Einnahmen von Titel 111.01	47.063,75	45.813,13	44.562,50	43.311,88	40.020,00	40.020,00	41.471,76	41.400,00	42.334,52
684.01	Preis für hervorragende Lehre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	512,13
684.02	Förderprogramm Studentenclubs	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	3.198,78	4.000,00	2.299,80
684.03	Radio 98eins	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00	2.541,22	2.500,00	2.000,00
684.04	Studententheater	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	2.823,00	3.500,00	603,00
684.05	Unterstützung Club 9	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	10.000,00	0,00
684.07	Polenmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00
685.01	Zuschuss studentische Medien	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	23.944,33
685.02	Zuschuss für studentische Medien aus Rücklage moritz-Medien	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	10.493,38	0,00
919.01	Zuführung Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
919.04	Zuführung Rücklage Kopierer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
919.06	Zuführung Rücklage GrIStuF	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	0,00	0,00	0,00
959.09	Zuführung Rücklage moritz-Medien Technik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.200,00	0,00
	Summe Ausgaben	262.711,83	261.461,21	260.210,58	258.959,96	255.668,08	244.354,69	222.934,28	259.196,85	217.403,48
982.01	Durchlaufende Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.055,67
900.01	Bestehende Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Differenz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.300,00	-1.440,00	0,00
a) Alle Ausgaben der Hauptgruppen vier, fünf und sechs sind untereinander gegenseitig und einseitig zugunsten der Hauptgruppe acht deckungsfähig.										
b) Sämtliche Mehreinnahmen dienen zur Deckung von Mehrausgaben der Hauptgruppen vier, fünf, sechs und neun, sofern nicht bereits durch einen speziellen Deckungsvermerk eine andere Verwendung geregelt ist.										
c) Für die Auszahlung der Gelder aus den Titeln 527.04, 534.16, 684.03, 684.04, 684.05, ist ein gesonderter Finanzantrag zu stellen.										

ANTRAG BEITRAGSERHÖHUNG

	Rücklage	Neuer Beitrag 11,- ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,50 ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 10,- ab Oktober 2015	Neuer Beitrag 9,50 ab Oktober 2015				
						Neuer Plan 2015	Plan 2015		
01.01.		IST 2015	IST 2015	IST 2015	IST 2015	IST 2015	IST 2015	IST 2014	IST 2013
	allgemeine Rücklage (geschätzt)	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	65.221,04	
	Rücklage GrIStuF	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Rücklage moritz-Medien	24.949,69	24.949,69	24.949,69	24.949,69	24.949,69	24.949,69	24.949,69	
	Rücklage moritz-Medien Technik	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	
	Rücklage Fachschaftsräte	47.063,75	45.813,13	44.562,50	43.311,88	40.020,00	40.020,00	41.471,76	
	Durchlaufende Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
ge- samt		141.083,72	139.833,10	138.582,47	137.331,85	134.039,97	134.039,97	132.842,49	
	Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
31.12.		PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN	PLAN
	allgemeine Rücklage	36.284,14	32.097,26	27.910,39	23.723,51	12.702,89	24.016,28	44.736,76	
	Rücklage GrIStuF	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	3.300,00	0,00	
	Rücklage moritz-Medien	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	9.949,69	
	Rücklage moritz-Medien Technik	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	1.200,00	
	Rücklage Fachschaftsräte	47.063,75	45.813,13	44.562,50	43.311,88	40.020,00	40.020,00	41.471,76	
	Bestehende Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Durchlaufende Posten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
ge- samt		97.797,58	92.360,08	86.922,58	81.485,08	67.172,58	78.485,97	97.358,21	
	Saldo-Entnahme aus gesamter Rücklage	41.535,83	45.722,71	49.909,58	54.096,46	65.117,08	53.803,69	30.977,66	
	Saldo-Zuführung zur gesamten Rücklage	13.249,69	13.249,69	13.249,69	13.249,69	13.249,69	13.249,69	9.949,69	
MAXI- MUM	allg Rücklage: 30 % der Gesamteinnahmen des abgelaufenen HH-Jahres	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	67.870,28	65.221,04	
MINI- MUM	Mindestens 10% der durchschnittlichen Einnahmen der letzten 4 Jahre	24.125,70	24.125,70	24.125,70	24.125,70	24.125,70	24.125,70	25.202,18	25.390,97
2009	224.955,00								
2010	287.414,00								
2011	294.454,34								
2012	208.815,50								
2013	217.403,48								
2014	244.354,69								

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Enzo Petzold, Barbara Söllner, Bernhard Scholz, Paul Zimansky, Johanna Ehlers, Alexander Lenz, Milos Rodatos, Heike Würzburger, Jonathan Dehn

VERTEILUNG DER WOHSITZPRÄMIE 2015 UND VERSTÄRKUNG DER WERBEAKTIVITÄTEN

Die Vollversammlung der Studierendenschaft möge beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Greifswald beschließt folgende Verteilung für die zur Verfügung stehenden Wohnsitzprämienmittel im Jahr 2015:

A) VERTEILUNG DER ZENTRALEN MITTEL DER STUDIERENDENSCHAFT

1. 40.000 EUR für die Etablierung eines Solidarmodells für die Mittel der Wohnsitzprämie der jeweiligen Fakultäten
2. bis zu 25.000 EUR für die Unterstützung der Universitätsbibliothek
3. 12.150 EUR für technische Investitionen der moritz.medien
4. 16.000 EUR Übertragung von Restmitteln aus dem Haushaltsjahr 2014 für Investitionen zur Förderung der studentischen Kultur
5. 10.000 EUR für die Finanzierung einer Randzeitenbetreuung für Studierende mit Kindern

ANTRAG WOHSITZPRÄMIE

zu 1. Solidarmodell aus den Mitteln der Wohnsitzprämie der Studierendenschaft

Aus den zentralen Mittel der Studierendenschaft werden insgesamt 40.000 EUR eingestellt, die sich wie folgt auf die fünf Fakultäten verteilen:

- 17.000 EUR für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
- 17.000 EUR für die Philosophische Fakultät
- 2.500 EUR für die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
- 2.500 EUR für die Medizinische Fakultät
- 1.000 EUR für die Theologische Fakultät

Die Gelder können per Antrag beim Studierendenparlament von den jeweiligen Fachschaftsräten der Fakultäten abgerufen werden. Dabei gelten folgende Bedingungen:

- I. Die rechtlichen Bedingungen zur Vergabe der Wohnsitzprämienmittel als Landesmittel gelten.
- II. Es können lediglich Projekte und Vorhaben aus den Mitteln gefördert werden, die Studierenden mehrerer Fächer, Instituten und/oder Fakultäten zu Gute kommen.
- III. Antragsstellende Fachschaftsräte sollen sich in der Regel mit einem Eigenanteil beteiligen.
- IV. Es muss ein Nachweis über die Notwendigkeit der Unterstützung des Projekts bzw. Vorhabens durch Mittel aus der Wohnsitzprämie der Studierendenschaft erfolgen.

zu 2. Unterstützung für die Universitätsbibliothek

Der Universitätsbibliothek sollen aus Mitteln der Wohnsitzprämie eine Summe von bis zu 25.000 EUR zur Verfügung gestellt werden. Dabei erfolgt eine Auszahlung nur unter der Voraussetzung, dass auch die Hochschulleitung die aktuelle finanzielle Schieflage der Universitätsbibliothek durch zusätzliche Finanzmittel abfängt. Die konkrete Summe richtet sich nach der finanziellen Beteiligung der Fachschaftsräte und erfolgt im Verhältnis 1 zu 1.

zu 3. Technische Investitionen für die moritz.medien

Die moritz.medien haben seit mehreren Jahren einen erheblichen Innovationsbedarf in puncto Technik. In allen drei Redaktionen müssen dringende Investitionen getätigt werden:

moritz.tv nimmt zur Zeit mit Kameratechnik auf, die nicht mehr dem heutigen Standard entspricht: Aufgenommenes Material muss in Echtzeit eingespielt werden und Aufnahmen in High Definition sind nicht möglich.

Das moritz.magazin braucht u.a. dringend ein Bildschirmkalibrierungsgerät, um Probleme der Druckqualität zu beseitigen. Genauso wie der Printredaktion mangelt es dem webmoritz. an funktionierenden Objektiven für die vorhandenen Kameras.

zu 4. Übertragung der Restmittel 2014 für Investitionen zur Förderung der studentischen Kultur

Im letzten Jahr wurden insgesamt 20.000 EUR für Investitionen zur Förderung der studentischen Kultur eingestellt. Hiervon sind 16.000 EUR Restmittel verblieben, die nun ins nächste Jahr übertragen werden sollen.

zu 5. Finanzielle Mittel für die Finanzierung der Randzeitenbetreuung für Studierende mit Kindern

Die Randzeitenbetreuung soll die Kinderbetreuung für Studierende aber auch für Mitarbeitende in den sogenannten Randzeiten (nach 18 Uhr; vor 8 Uhr) sicherstellen.

B) VORSCHLAG ZUR VERTEILUNG DER ZENTRALEN MITTEL DES REKTORATS (112.200 EUR)

1. 20.000 EUR für die Finanzierung der Randzeitenbetreuung für Studierende mit Kind
2. bis zu 92.200 EUR für die Unterstützung der Universitätsbibliothek

ANTRAG WOHNSITZPRÄMIE

C) BEWERBUNG DER WOHNSTZPRÄMIE STÄRKEN

Die Studierendenschaft der Universität Greifswald beauftragt den AStA gemeinsam mit der AG Wohnsitzprämie die Werbeaktivitäten für die Ummeldung von Studierenden weiter zu verstärken. Dies soll eine Umfrage unter den Studierenden über Gründe der Nichtummeldung, eine Informationsbroschüre zu möglichen Vor- und Nachteilen der Ummeldung und ein verstetigtes Werbekonzept beinhalten.

Begründung

Der vorliegende Antrag ist ein gemeinsames Ergebnis der AG Wohnsitzprämie und greift aktuelle „Baustellen“ innerhalb der Universität Greifswald auf.

So ist die finanzielle Unterstützung im Anbetracht einer katastrophalen Schieflage der Universitätsbibliothek ein wichtiges Zeichen. Die Summe für die Universitätsbibliothek soll durch Mittel einzelner Institute aufgestockt werden und dabei im Verhältnis 1 zu 1 ausgezahlt werden. Das heißt konkret, dass für jeden Euro den ein Fachschaftratsrat aus seinen eigenen Wohnsitzprämieemitteln zur Verfügung stellt, auch ein 1 Euro aus den „zentralen“ Mitteln der Studierendenschaft fließt.

Die Mittel für das sogenannte Solidarmodell werden aus verschiedenen Gründen vorgeschlagen:

Erstens, ist die formelle Bestimmung der Zuweisungen durch die Wohnsitzprämie durch verschiedene Ungerechtigkeiten gekennzeichnet. So haben Institute, die Zwei-Fach-Bachelor anbieten durch die Führung der Studiengänge in der amtlichen Statistiken und dort eher als Zweifach ausgewählt werden, eine deutlich geringere Chance zur Einwerbung von Wohnsitzprämieemitteln.

Zweitens, gibt es eine Reihe von Instituten die aktuell überhaupt nicht von der Wohnsitzprämie profitieren. Da aber gerade durch die finanzielle Unterstützung aus der Wohnsitzprämie erst sichtbar wird, welche Vorteile mit einer Ummeldung einher gehen, wollen die Antragssteller einen zusätzlichen Anreiz für Studierenden und FSRs setzen, um die Werbebemühungen für die WSP noch mehr zu verstärken.

Drittens, kann durch die Bündlung von verschiedenen ‚Töpfen‘ auch Projekte und Vorhaben realisiert werden, die finanziell nicht von einzelnen Fachschaftratsräten gestemmt werden kann.

Fast alle Kindertagesstätten in Greifswald schließen zwischen 16 und 17 Uhr. Dies stellt einige studentische Eltern vor die große Herausforderung, dass sie notwendige Pflichtveranstaltungen zu familienunfreundlichen Zeiten nach 16 Uhr nicht besuchen können oder eventuell einen teuren Babysitter bezahlen müssen. Die Kita Campuskinder des Studentenwerks soll deswegen zur Abdeckung der regelmäßigen Randzeitenbetreuung täglich bis 20 Uhr für alle Kinder von studentischen Eltern öffnen. Für die Kosten gibt es leider keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten und sie sind zu hoch, um komplett von den studentischen Eltern getragen zu werden.“

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

FRAGEN?

ANTRAG BIBLIOTHEKSKONZEPT

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Franzi Bohlmeier, Anna-Lou Beckmann, Charlotte Sabesch, Xenia Valero-Schönhöft, Milos Rodatos, Jonathan Dehn, Marieke Schürgut

STUDIENQUALITÄT AUSBAUEN STATT ABBAUEN – FÜR EIN TRAG- FÄHIGES BIBLIOTHEKSKONZEPT

Die Vollversammlung der Studierendenschaft Greifswald möge beschließen:

Die Studierendenschaft der Universität Greifswald kritisiert die bisherigen Planungen zur Umsetzung eines neuen Bibliothekskonzepts für die Universität und fordert die Leitung der Universitätsbibliothek sowie die Hochschulleitung zu einer transparenten und ergebnisoffenen Problemlösung auf. Dabei muss eine studentische Beteiligung durch verschiedene studentische Gremienvertretern (Stupa/ASTA, FSRs, Senat) gewährleistet werden.

Bei der Erarbeitung eines tragfähigen Bibliothekskonzepts müssen aus Sicht der Studierendenschaft folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Die Bereitstellung von adäquaten Arbeitsplätzen für Studierende in den jeweiligen Einrichtungen der Universitätsbibliothek. Dabei sollen für mindestens 8% der Studierenden ein Arbeitsplatz vorgehalten werden, bei Fächergruppen mit intensiver Bibliotheksnutzung mindestens für 15% der Studierenden
- Eine Beibehaltung der bisherigen Öffnungszeiten für die Einrichtungen der Bibliothekszeit und eine ausreichende Betreuung der Studierenden durch angemessene Servicezeiten
- Die sinnvolle Konzentrierung von Bücherbeständen anhand von fachlicher und studienorganisatorischer Nähe

FRAGEN?

Begründung: Siehe Präsentation.

Hintergrund

Die Bibliotheksleitung hat ein Konzept zur Konzentration der Bibliotheksstandorte vorgelegt, der eine drastische Reduzierung der Arbeitsplätze für Studierende (- 8%) sowie die Schließung der Fachbibliothek am Schießwall beinhaltet. Dies führt dazu, dass sich die Studienbedingungen maßgeblich für alle Studierenden verschlechtern, da bereits jetzt ein großer Mangel an Arbeitsplätzen herrscht. Die fachliche Trennung von Bücherbeständen, wie z.B. Wirtschaftswissenschaften und Jura, ist ebenfalls Bestandteil des Konzepts und offensichtlich widersprüchlich. Beide Fächer sind nicht nur organisatorisch sondern eben auch inhaltlich eng miteinander verbunden.

Die Bibliotheksleitung machte in der Sitzung der Universitätsbibliothekskommission deutlich, dass vor allem die herben personellen Einsparungen Grund für die drastischen Einschnitte sind. Die UB wurde im Landespersonalkonzept neben der Philosophischen Fakultät am härtesten von den Einsparungen getroffen. Die Universitätsbibliothek wird seit 2006 gezwungen, massiv Personal abzubauen in Folge des Landespersonalkonzepts. Allein von 2015 bis 2018 sollen noch einmal 10 Stellen und damit knapp 14% des Gesamtpersonals abgebaut werden. Diese Personalentwicklung gefährdet die aktuellen Öffnungs- und Servicezeiten und damit auch die Studien- und Lehrqualität an der Universität.

Durch den Neubau einer Bereichsbibliothek auf dem neuen Campus in der Friedrich-Loeffler-Straße versprach die Universitätsleitung in der Vergangenheit eine deutliche Verbesserung der Situation in den Bibliotheken. Genau das Gegenteil soll aber jetzt in die Realität umgesetzt werden. Das aktuelle Konzept beinhaltet einen Wegfall von 8% aller Arbeitsplätze für Studierende, obwohl bereits jetzt in Prüfungszeiträumen akuter Platzmangel in allen Bibliotheken herrscht. Ebenso soll die Fachbibliothek am Schießwall für Publikum geschlossen werden. Dadurch werden Bücherbestände, die inhaltlich und studienorganisatorisch zusammengehören, auseinandergerissen und auf verschiedene Gebäude aufgeteilt. Das betrifft vor allem die Fächer Jura und Wirtschaftswissenschaften.

Trotz zusätzlicher Millionen aus Berlin in Form der BAföG-Millionen verschlechtert sich die Studien- und Lehrsituation an der Universität Greifswald immer weiter – Ein Zustand denn wir nicht länger hinnehmen werden. Wir fordern alle Verantwortlichen, insbesondere das Rektorat der Universität Greifswald auf, ein tragfähiges Bibliothekskonzept vorzulegen, dass eine Verbesserung der Studiensituation als Zielsetzung hat.

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Mona Hübner, Clemens Bohl, Erik von Malottki, Jan Düwel, Henrik Burkhardt, Felix Waltenburg, Tatjana König, Kora Scheffler, Alexander Wawerek, Josephin Thieleke, Maria Marwan, Marianne Lotz, Benjamin Schwarz, Marie-Christin Sahr, Martina Adermann, Sophie Helmert, Lilli Aerts, Franziska Herold, Anna-Lena Wojtech, Tina Huynh-Le, Milos Rodatos, Aleksandra Tina Sablowski, Imke Johanna Staack, Sebastian Witt, Magdalene Majeed, Martin Friese, Jessica Müller, Jule Kratzat, Mayang C. Toda, Therese Altenburg, Antonia Lüder, Clara Fukarek, Marcel Knorn, Nina Wuttich, Judith Hering, Tom Wolff, Kenneth Matys, Miro Marsicevic, Luisa Aßmann, Constantin Coeler, Kim Baginski, Pascal Lopez, Dorothea Liesenberg, Jan Krause, Johanna Krüger, Jonathan Dehn, Stella Capretto, Kathrin Haase, Isabell Jank, Florian Till Hanno Mehlis, Anna-Lou Beckmann, Jennifer Kahl, Alexander Lenz, Stefan Lukas, Sarah Poller, Stephan Brauer, Florian Krüger, Tobias Winkelmann, Marieke Schürgut

KEIN STERBEN DER VOLLUNIVERSITÄT – INSTITUTS- UND STUDIENGANGSSCHLIESSUNGEN VERHINDERN

Die Vollversammlung der Studierendenschaft Greifswald möge beschließen:

- 1) Die Studierendenschaft der Universität Greifswald spricht sich gegen die Kürzungspläne an der philosophischen Fakultät aus und fordert einen Erhalt aller Studiengänge, mindestens mit der aktuellen Personalausstattung.
- 2) Die Studierendenschaft der Universität Greifswald fordert die Hochschulleitung der Universität Greifswald auf, eine gerechte Verteilung der finanziellen Mittel aus den Bafög-Millionen für die Fakultäten zu garantieren, damit der drohende Stellenabbau, vor allem in der Philosophischen Fakultät und der Universitätsbibliothek, gestoppt werden kann.
- 3) Die studentischen Senatorinnen und Senatoren werden gebeten, einen Antrag zur 2. Mittelverteilung 2015 im akademischen Senat einzureichen, der eine gerechte Verteilung der Bafög-Millionen garantiert und einen massiven Stellenabbau verhindert.
- 4) Die Studierendenschaft der Universität Greifswald fordert die Landesregierung, insbesondere den Bildungsminister Mathias Brodtkorb und die Finanzministerin Heike Polzin, auf, die finanzielle Ausstattung der Hochschulen nachhaltig zu verbessern, sodass die anhaltenden Stellenstreichungen abgefangen werden können.

5) Die Studierendenschaft der Universität Greifswald beauftragt den Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Greifswald (AStA) und die Fachschaftskonferenz (FSK) alle nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um die geplanten Kürzungen abzuwenden. Dabei sollen sich der AStA und die FSK eng mit den Fachschaftsräten und den studentischen Mitgliedern im Fakultätsrat und im Senat abstimmen.

6) Die Studierendenschaft der Universität Greifswald fordert die Stadt Greifswald und die Universitätsleitung auf, ihre Anstrengungen zu erhöhen, die Studierenden zu einer Ummeldung mit Hauptwohnsitz zu motivieren.

Begründung:

Es folgt eine gesonderte Präsentation zur Vorstellung des Antrags.

Aufgrund der anhaltenden Einsparungen und Kürzungsmaßnahmen durch das Landespersonalkonzept sind die verschiedenen Einrichtungen der Universität Greifswald weiterhin zum Wegstreichen von Stellen gezwungen.

Da die Philosophische Fakultät neben der Universitätsbibliothek die Hauptlast der Einsparungen tragen sollte, ist die finanzielle Lage in der Philosophischen Fakultät äußerst prekär. Aus diesem Hintergrund wurden verschiedene Einsparvorschläge erarbeitet, die alle Institute der Fakultät betreffen und darüber hinaus für die gesamte Universität herbe Rückschläge mit sich bringen. Insgesamt muss fast ein Neuntel des gesamten Personalbudgets eingespart werden. Das Personalbudget, das die Fakultät aktuell erhält, beträgt 9,148 Millionen Euro – langfristig müssen hier knapp eine Millionen Euro eingespart werden, wenn es keine alternativen Lösungen gibt.

Alternativ zu den Streichungen sehen wir eine gerechte Verteilung der Bafög-Millionen, so dass mindestens ein Teil der Streichungen abgefangen werden kann, um das Lehrangebot weitestgehend erhalten zu können. Dafür muss ein entsprechender Antrag zur 2. Mittelverteilung durch die studentischen Senatorinnen eingereicht werden.

Eine weitere finanzielle Stütze stellt für uns die Wohnsitzprämie dar, die zum derzeitigen Zeitpunkt mithilfe der Unterstützung der Fachschaften, bereits einigen Kürzungen entgegenwirken könnte. Dennoch bleibt die Ummeldung zum Hauptwohnsitz ein notwendiges Mittel, um die Finanzen, besonders der Philosophischen Fakultät, zu stärken. Deshalb ist die Motivation zur Ummeldung ein wichtiger Punkt, an dem sich alle Studierenden aktiv beteiligen können.

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Hieronymus Jacker

FÖRDERUNG DES HOCHSCHULSPORTS (HSP) DURCH DIE UNIVERSITÄT

Die Studierendenschaft der Universität Greifswald möge beschließen,

dass sie die Universität Greifswald auffordert sich zu seinem HSP zu bekennen und diesen nicht nur in seiner bestehenden Form zu erhalten sondern auch zu fördern. Eine Förderung in diesem Sinne ist die Schaffung einer Hausmeisterstelle am Sportstandort Hans-Fallada-Str. 11.

Begründung:

Zum einen verlangt das Landeshochschulgesetz (LHG) M-V in §3 Satz 5:

Die Hochschulen wirken in enger Zusammenarbeit mit den Studentenwerken an der sozialen Förderung der Studierenden mit und tragen dabei der Situation von Studierenden mit Kindern Rechnung. Sie berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse behinderter Studierender. Sie fördern in ihrem Bereich kulturelle und musische Belange sowie den Sport.

Zum anderen, ist der HSP eine Plattform auf der sich die Studierenden kennenlernen und austauschen können, im Mittelpunkt steht das gemeinsame Interesse am Sport, Spaß und Freizeit. Der HSP bietet eine breite Palette an Sportarten zu günstigen Konditionen, jedoch sind diese Konditionen in Gefahr. Seit dem Auslaufen einer altgedienten Lösung fehlt dem HSP am Standort Hans-Fallada-Str. 11 eine gute Seele, die die dortigen Anlagen und Räume, auch in der Halle Hans-Fallada-str. 1, instand hält und wartet. Bereits jetzt ist die Lage prekär, die Mülleimer voll und Geräte außer Betrieb, der Platz und seine Peripherie in einem schlechten Zustand. Perspektivisch wird die Situation nicht besser, deshalb ist ein nachhaltiges Bekenntnis und eine Förderung unerlässlich. Daher fordere ich meine KommilitonInnen auf sich von der Universität einzufordern was ihnen zusteht und mit diesem Antrag ihrem Wunsch nach einem funktionierenden und attraktiven HSP Ausdruck zu verleihen.

FRAGEN?

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG

REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ANTRAG

BIER UND WEIN, ABSCHLUSSGARANTIE, RECHTSSTREIT

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Tillmann Paul Kraft, Philipp Schulz, Sophie-Johanna Stoof, Björn Wieland, Luise Zubek, Yorck Kessler, Stan Patzig, Laura Promehl, Lukas Dorn

BIER UND WEIN IN DEN MENSEN? WARUM NICHT? - ZAPFT EUCH GEIL!

Die Vollversammlung der Studierendenschaft Greifswald möge beschließen:

Die Vollversammlung spricht sich für den kontrollierten Verkauf von alkoholischen Getränken zu studentischen Preisen in den Mensen und Cafeterien des Greifswalder Studentenwerkes aus. Die studentischen Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder des Mensaausschusses werden damit beauftragt, diesen Wunsch in den jeweiligen Gremien umzusetzen.

Begründung:

Begründung? Das liegt ja wohl auf der Hand!
Sagt einfach, ob ihr Bock drauf habt oder nicht. Punkt.
Wir hätten es auf jeden Fall!

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Tillmann Paul Kraft, Philipp Schulz, Sophie-Johanna Stoof, Björn Wieland, Luise Zubek, Yorck Kessler, Stan Patzig, Laura Promehl, Lukas Dorn

ABSCHLUSSGARANTIE

Die Vollversammlung der Studierendenschaft Greifswald möge beschließen:

Die Vollversammlung der Studierendenschaft spricht sich dafür aus, die Attraktivität der Universität Greifswald im Bundesdeutschen Gebiet zu steigern, indem das fortschrittliche und so bisher konkurrenzlose Konzept einer Abschlussgarantie etabliert wird. Dies soll in Form von „Open Book-Tests“ umgesetzt werden, die in den USA ein anerkanntes und oftmals umgesetztes Lehr- und Lernkonzept darstellen. Dabei handelt es sich um Prüfungen, bei denen sämtliche Unterlagen mit in die Prüfung genommen werden dürfen. Dies soll im 3. Versuch jeglicher Klausuren zur Anwendung kommen.

Begründung:

Bevor wir damit anfangen, an einigen Instituten das Licht auszuknipsen, bekommt hier jeder noch husch husch seinen Abschluss hinterhergeworfen. Die Motivation zum Lernen würde durch die Umsetzung unseres Vorschlags enorm steigen, da die Versagensangst komplett wegfällt. Ebenfalls würden wir uns durch die Einführung dieser Abschlussgarantie einen riesigen Wettbewerbsvorteil unter allen deutschen Universitäten verschaffen und dadurch die Alma Mater retten. Gern geschehen!

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG

ANTRAG

Antragssteller*Innen:

Moritz Harrer, Renata Thomas, Falko Ahlswede, Alexander Kubalczak, Simon Spannig, Dominik Bernhardt, Sylvio Maaß, Adrian Schulz, Marcel Zahn, Niels Rolke, Leon Niebel, Sven Baring, Levon Buniatyan, Matias Bluhm, Sven Heise, Erik Baltz, Gregor Alexander, Alexander Künzle, Philip Bubel, Friederike Schmidt, Melina Hubel, Tony Lauter

TEUREN RECHTSSTREIT VERMEIDEN

Die Vollversammlung der Studierendenschaft Greifswald möge beschließen:

Die Studierendenschaft spricht sich dafür aus, dass ein Rechtsstreit zwischen der verfassten Studierendenschaft und der Universität wegen der kassierten Beschlüsse „AfD-Mahnwache“, „refugees welcome“ und „1. Mai“ vermieden wird. Diese Beschlüsse sollen zurückgenommen werden.

Begründung:

In vergangener Zeit beanstandete die Rechtsaufsicht die o.g. Beschlüsse des StuPas. Der Grund hierfür ist der nicht ausreichende konkrete Hochschulbezug.
Ein solcher Rechtsstreit würde nicht nur erhebliche Kosten verursachen, sondern der verfassten Studierendenschaft ein nachteiliges Ansehen zufügen.

ABSTIMMUNG

WUNSCH: JA NEIN ENTHALTUNG
REALITÄT: JA NEIN ENTHALTUNG